

An die Oberbürgermeisterin  
der Stadt Bochum  
Frau Dr. Ottilie Scholz

Altes Postgebäude  
Willy-Brandt-Platz 1-3  
44777 Bochum

Telefon: (0234) 910 - 1295 / -1296  
Fax: (0234) 910 - 1297  
email: PDSRatsfraktion@bochum.de  
www.linksfraktion-bochum.de

Bochum, den 28.2.2007

## **Anfrage**

zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft am 28.2.2007

### **Spielstätte für die Bochumer Symphoniker**

Die von der Verwaltung entwickelte Beschlussvorlage zum Bau eines Konzerthauses lässt für uns viele wichtige Fragen, die vor allem den Finanzrahmen betreffen, offen. Aus diesem Grund fragt die Linksfraktion:

1. Wie beurteilt die Verwaltung den Sachverhalt, dass angesichts einer Entscheidung mit weit reichenden finanziellen Auswirkungen für die kommenden Jahre der dafür zuständige Ausschuss, nämlich der Haupt- und Finanzausschuss, nicht in die Beratung eingebunden ist?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung die Parksituation in der Innenstadt für die BesucherInnen der Spielstätte in ausreichender Weise zu lösen?
3. Wurden mittlerweile Gespräche mit der Kirche darüber geführt, in wieweit von ihrer Seite Einverständnis über die Teileinziehung der Straße besteht?
4. Wenn ja, mit welchem Ergebnis wurden diese Gespräche geführt?
5. Hat es bauliche Konsequenzen, wenn es mit der Kirche keine Einigung über die Einbeziehung der Straße gibt? Wird dadurch die Zuhörerzahl verringert und welche finanziellen Auswirkungen hätte dieses?
6. Sollten diese Gespräche noch nicht geführt worden sein, fragen wir weiter, ob es ein Zeitfenster für das Führen dieser Gespräche gibt?
7. Welche finanziellen Auswirkungen auf das Bauvorhaben hat die möglicherweise Verlegung des Kanals, von der in der Vorlage die Rede ist?
8. Inwieweit ist in der Planung der Spielstätte ein möglichst barrierefreier Zugang realisiert?

- a) Für Körperbehinderte wie u.a. RollstuhlfahrerInnen?
  - b) Für Sehbehinderte und Blinde?
9. Wie soll bei einer festen Spielstätte an dem sehr erfolgreichen Konzept des Auftretens an ungewöhnlichen Orten (BOGESTRA) weitergearbeitet werden oder steht dieses Konzept jetzt zur Disposition?
  10. Gibt es eine Weiterentwicklung der Stadtteilkonzerte?
  11. Ist bei der Technikausstattung an die rasante Fortentwicklung der Technik im medial künstlerischen Bereich und der daraus sich ableitenden Erwartungshaltung des Publikums gedacht worden und wie soll dies realisiert werden?
  12. Wie hoch sind die Betriebskosten des Konzerthauses in Dortmund?
  13. Welche Gründe waren dafür entscheidend, dass die Stadt das Angebot eines privaten Investors den Bau des Konzerthauses zu realisieren nicht angenommen hat?
  14. Wie lässt es sich gegebenenfalls finanziell darstellen, wenn nicht eine städtische Tochter, sondern ein privater Investor die Baurealisierung übernehmen würde?
  15. Hat es darüber hinaus bei der Frage der Baurealisierung/ Baufinanzierung auch andere Überlegungen als eine Realisierung durch eine städtische Tochter gegeben?  
Wenn ja, welche Überlegungen waren das und zu welchen Ergebnissen haben sie geführt?  
Wenn nein, warum nicht?
  16. Ist die avisierte städtische Tochter finanziell in der Lage, ohne Aufstockung des Eigenkapitals, dieses Projekt zu stemmen?
  17. Wer trägt das finanzielle Risiko, wenn sich Bau- und / oder Betriebskosten zu ungunsten der vorgelegten Planung erhöhen?
  18. Wie hoch ist der Wert des städtischen Grundstücks an der Marienkirche?
  19. Ist der Einnahmeausfall durch den geplanten Verkaufsverzicht des städtischen Grundstücks in die Kosten eingerechnet? Wenn ja, in welcher Höhe?
  20. Liegen der Verwaltung Zahlen über die Auslastung der Häuser in Essen und Dortmund vor und wie stellt sich dabei gegebenenfalls der städtische Zuschussbedarf dar?
  21. Gibt es eine finanzielle Mehr-/Minderbelastung durch die Baurealisierung an der Marienkirche gegenüber dem ursprünglich vom Rat beschlossenen Standort an der Jahrhunderthalle und wie hoch ist diese Mehr-/Minderbelastung?
  22. Im Zusammenhang mit dem Standort für die Spielstätte an der Jahrhunderthalle war auch von einem geplanten musikwirtschaftlichen Zentrum, das gegebenenfalls Einnahmen für die Stadt erwirtschaftet hätte, die Rede.

- a) Sind diese Pläne durch den neuen Standort hinfällig?
- b) Ist mit den Möglichen Nutzern gesprochen worden und welche Alternative kann ihnen angeboten werden?
- c) Hat die Stadt dadurch finanzielle Einbußen?

23. Ist vorgesehen, das Engagement von herausgehobenen Förderern aus der Bürgerschaft und besonders engagierten Personen aus Politik und Verwaltung durch Namensgebung (z.B. "Norman Faber Symphonie Bochum", "Dr. Hans-Georg Küppers Café", "Heinz-Dieter Fleskes Bühneneingang") oder Gestaltung (Farbgebung in rot, orange, gelb, grün, blau, lila) besonders zu würdigen?

24. Würde die in der Verwaltungsvorlage vorgeschlagene Aufhebung der Ratsbeschlüsse vom 27.02.2003 und vom 30.03.2006 auch mit einer Aufhebung der Obergrenze des finanziellen Engagements seitens der Stadt einhergehen?

Wir bitten um eine schriftliche Beantwortung spätestens bis zur Entscheidungsfindung d.h. gegebenenfalls bis zur Ratssitzung am 1.3.2007

Für die Linksfraktion

gez. Ernst Lange

i.A. Jürgen Plagge-Vandelaar